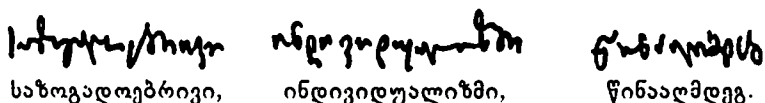


Kurze grammatikalische Übersicht der georgischen Sprache.

1. Alphabet.

Die georgische Sprache ist in zwei Alphabeten überliefert, dem Chuzuri (ხუცური *chucuri*) oder Kirchenschrift (von ხუცები *chucesi* Geistlicher) und dem Mchedruli (მხედრული) oder Kriegerschrift (von მხედარი *mchedari* Krieger). Das Chuzuri wurde ausschließlich zu kirchlichen Texten verwandt und ist heute nur in kirchlichem Gebrauch; seine Majuskeln werden gelegentlich noch bei Kapitelanfängen benutzt. Die gesamte moderne Literatur bedient sich des Mchedruli, das keine Majuskeln hat und sich durch große Einfachheit und Klarheit auszeichnet. Es gibt keine Zusammensetzungen einzelner Buchstaben zur Darstellung zusammengesetzter Laute, sondern jeder Lauteinheit dient ein besonderes Lautzeichen. Die Schreibschrift ist schwerer lesbar, da die Buchstaben nach rechts verbunden werden, und es bedarf größerer Übung, sie zu entziffern: z. B.



Die beiden Alphabete.

Mchedruli	Chuzuri	Name	Umschrift und Lautwert	Bemerkungen zum Lautwert	Zahlwert
ა	Ⴀ Ⴁ	Ani	<i>a</i>	Kurz.	1
ბ	Ⴂ Ⴃ	Bani	<i>b</i>		2
გ	Ⴄ Ⴅ	Gani	<i>g</i>		3
დ	Ⴆ Ⴇ	Doni	<i>d</i>		4
ე	Ⴈ Ⴉ	Eni	<i>e</i>	Offen.	5

Mehe- druli	Chuzuri	Name	Umschrift und Lautwert	Bemerkungen zum Lautwert	Zahl- wert
3	፳ ግ	Wini	<i>w</i>	Bilabial.	6
፶	፮ ከ	Seni	<i>z</i> [<i>s</i>]	Weiches stimmhaftes <i>s</i> .	7
፸	፫ ቸ	He	<i>e</i> [<i>e</i>]	{ Gegenwärtig außer Gebrauch.	8
፷	፬ ጠ	Thani	<i>th, t'</i>	Stark aspiriertes <i>t</i> .	9
፹	ነ ጎ	Ini	<i>i</i>		10
፺	ከ ከ	Kani	<i>k, k'</i>	{ Nicht aspiriertes <i>k</i> , ge- längt gesprochen mit nachfolgendem kurzem Stimmabsatz.	20
፻	፯ ጐ	Lasi	<i>l</i>		30
፸	ሐ ነ	Mani	<i>m</i>		40
፶	፫ ስ	Nari	<i>n</i>		50
፷	ኃ ኃ	Je	<i>i</i> [<i>y</i>]	{ Gegenwärtig außer Gebrauch.	60
፸	፬ ጠ	Oni	<i>o</i>	Kurz, offen	70
3	ህ ጐ	Pari	<i>p, p'</i>	{ Nicht aspiriertes <i>p</i> , ge- längt gesprochen mit nachfolgendem kurzem Stimmabsatz.	80
፶	ኅ ግ	Schani	<i>z</i> [<i>sch</i>]	Weich, wie franz. <i>j</i> .	90
፷	ሐ ስ	Rae	<i>r</i>	Zungen-spitzen- <i>r</i> .	100
፶	፫ ስ	Sani	<i>s</i> [<i>β</i>]	Hart.	200
፸	፫ ገ	Tani	<i>t, t'</i>	{ Nicht aspiriertes <i>t</i> , ge- längt gesprochen mit nachfolgendem kurzem Stimmabsatz.	300
፹	፬ ጠ	Uni	<i>u</i>		400
3	ኅ ከ	Vi	<i>u</i> [<i>wi</i>]	{ Gegenwärtig außer Gebrauch.	—
፶	፬ ጠ	Phari	<i>ph, p'</i>	Stark aspiriertes <i>p</i> .	500
፺	ተ ከ	Khani	<i>kh, k'</i>	Stark aspiriertes <i>k</i> .	600
፻	፫ ጠ	Ghani	<i>g, g, gh</i>	{ Wie holländisches <i>g</i> , neugr. <i>γ</i> .	700
፶	ኅ ከ	Qari	<i>q</i>	{ Weit hinten gebildeter Gutturallaut zwischen ar. ق und غ.	800
፷	ኃ ግ	Schini	<i>š</i> [<i>sch</i>]	Wie deutsches <i>sch</i> .	900

Mehe- druli	Chuzuri	Name	Umschrift und Lautwert	Bemerkungen zum Lautwert	Zahl- wert
ჩ	ჩ ჩ	Tschini	č [tsch]		1000
ც	ც ც	Tšani	c [tβ, z]	Wie deutsches z.	2000
ძ	ძ ძ	Dzili	dz [ds]		3000
წ	წ წ	Tsili	c, c' [ts, z]	{ Hart, gelangt gesprochen mit nachfolgendem kur- zem Stimmabsatz.	4000
ჭ	ჭ ჭ	Dschari	č, č' [dsch]	{ Gelängt gesprochen mit nachfolgendem kurzem Stimmabsatz.	5000
ხ	ჲ ჲ	Chani	h, x [ch]	{ Hart, wie das deutsche ch in "ach".	6000
კ	ჴ ჴ	Khari	h [khl]	{ Sehr hart, Gegenwärtig außer Gebrauch.	7000
ჯ	ჯ ჯ	Dschani	dž [dsch]	Weich.	8000
ღ	ღ ლ	Hae	h		9000
რ	რ რ	Hoe	h	{ Gegenwärtig außer Gebrauch.	10000

Außerdem kommt gelegentlich der dem Russischen entlehnte Laut $\Phi = f$ vor, gewöhnlich aber entspricht dem fremden f -Laut das georgische ფ. Die Schrift läuft von links nach rechts; auf der Linie stehen: ა ბ გ დ ე ვ ზ ან ბნ ცნ ძნ ჟნ კნ ლნ მნ ნნ, Unterlänge haben: გ დ ე ვ ზ ან ბნ ცნ ძნ ჟნ კნ ლნ მნ ნნ, Ober- und Unterlänge: ქ ჟ ზ.

Bei Überschriften oder Kapitelanfängen werden die Anfangsbuchstaben ohne Rücksicht auf die Ober- oder Unterlängen auf die Zeile gestellt. ჟ in alten Texten wird heute durch ზ ersetzt. Der Ton liegt in zweisilbigen Wörtern stets auf der ersten Silbe (Ausnahme აბა *abá* nun, los), in drei- und mehrsilbigen auf der drittletzten, bei den Familiennamen auf -ძე -dze (Sohn) liegt der Ton vor dieser Endung. Die Vokale sind kurz, o und e stets offen zu sprechen.

2. Substantiv und Adjektiv.

Das Georgische hat weder Artikel noch Geschlechtsbezeichnung. Die Beugung geschieht in 10 (und mehr) Fällen durch Suffixe, die teils an den Stamm, teils an eine bestimmte Kasusform gehängt

XII

werden. Als Beispiel diene die Deklination des Substantives *მამა* Vater:

	Einzahl	Mehrzahl
Nominativ:	მამა <i>mama</i> der Vater (bzw. Stammfall)	მამეები <i>mamebi</i> bzw. älter მამანი <i>mamani</i>
Genitiv:	მამის(ა) <i>mamis(a)</i> des Vaters	მამეების(ა) <i>mamebis(a)</i> bzw. მამათ(ა) <i>mamath(a)</i>
Dativ:	მამას(ა) <i>mamas(a)</i> dem Vater	მამებს <i>mamebs</i> bzw. მამა- თ(ა) <i>mamath(a)</i>
Aktiv:	მამამ(ან) <i>mamam(an)</i> der Vater	მამებმა(ნ) <i>mamebma(n)</i>
Vokativ:	მამაო <i>mamao</i> ! o Vater!	მემებო <i>mamebo</i> ! bzw. მამა- ნო <i>mamano</i> !
Instrumentalis:	მამით(ა) <i>mamith(a)</i> durch den Vater	მემებით(ა) <i>mamebith(a)</i>
Lokativ:	მამაში <i>mamaschi</i> in dem Vater	მამებში <i>mamebschi</i>
Ablativ:	მამიდან <i>mamidan</i> , მამისა- გან <i>mamisagan</i> von dem Vater	მამებიდან <i>mamebidan</i> , მამე- ბისაგან <i>mamebisagan</i>
Adverbialis:	მამად <i>mamad</i> als Vater	მამებად <i>mamebad</i>
Superessiv:	მამაზედ <i>mamazed</i> über dem Vater	მამებზედ <i>mamebez</i>
Sozialis:	მამასთან <i>mamasthan</i> mit dem Vater	მამებთან <i>mamebthan</i>

Die meisten dieser Suffixe sind Postpositionen, die einst selbständige Präpositionen waren; so ließe sich die Reihe der obigen Kasus noch beliebig vermehren: მამისთვის *mamisthvis* für den Vater, მამამდის *mamandis* bis zum Vater, მამასავით *mamasawith* wie ein Vater u. a. m. Charakteristisch für das georgische Nomen ist der sogenannte *ma(n)*-Fall oder Aktiv, auch Narrativ genannt. Er wird an das Subjekt des Satzes (jedoch nicht an alle Pronomina) angehängt, dessen Verbum eine vollständig verflossene Handlung ausdrückt, also im Aorist steht (entsprechend dem französischen *passé défini*)

oder dem Präteritum der vollendeten Vorstellungsform des russischen Verbums), und wird in der georgischen Grammatik მოთხრობითი ბრუნვა *mothchrobithi brunwa* d. i. »Erzählungsfall« genannt; z. B. მამამ იყიდა სახლი *mamam iqida sachli* der Vater hat das Haus gekauft. Ebenso steht der Aktiv bei Schwur- und Beteuerungsformeln ღმერთმან იცის *ghmerthman icis* Gott weiß!

Die Substantive endigen auf ი, ა, ე, უ oder ო; z. B. სახლი *sachli* Haus, Gen. სახლისა *sachlisa*; დედა *deda* Mutter, Gen. დედისა *dedisa*; ხე *che* Baum, Gen. ხისა *chisa*; რუ *ru* Bach, Gen. რუხი *ruxi*, Dat. რუხა *ruxa*; საქართველო *sakharthwelo* Georgien, Gen. საქართველოსი *sakharthwelosi*, Dat. საქართველოს(ა) *sakharthwelos(a)*. Die gewöhnliche Pluralendung -ები *ebi* wird an den Stamm gehängt: დედ-ები *dedebi* Mütter, aber ხეები *cheebi* Bäume; die (ältere) Pluralendung -ნი *ni*, Gen., Dat. -თა *tha* ist heute seltener bzw. emphatisch gebraucht, vgl. წმინდანი მამანი *cmindani mamani* die hl. Väter, ერთა კავშირი *ertha kawširi* Völkerbund. Man beachte ferner den gelegentlichen Ausfall des Wurzelvokals im Genitiv, Instrumentalis und Ablativ. z. B. წელი *čeli* Jahr, Gen. წლის(ა) *člis(a)*, კალამი *kalami* Feder, Instr. კალმით(ა) *kalmith(a)*.

Das Adjektiv steht vor dem Substantiv und kann entweder die Endungen des Substantivs annehmen oder nur im Dativ beim deklinierten Substantiv stehen; z. B. ლამაზს ქალს *lamazs khals* dem schönen Mädchen, ჩვენს ბაღში *čvens bağši* in unserem Garten, oder aber es bleibt mit Verlust der ი-Endung unverändert: ბედნიერ კაცისა *bednier kacisa* des glücklichen Menschen. Die Komparation wird durch das Präfix უ und Anhängung des Suffixes ეს-ი *es-i* gebildet: უ-ბედნიერ-ეს-ი *u-bednier-esi* glücklicher, der Superlativ durch Vorsetzung von უუ: უუბედნიერესი *uubednieres* der glücklichste. »Als« nach dem Komparativ wird durch Anhängung von -ზედ *zed* an den verglichenen Gegenstand ausgedrückt, wobei das Adjektiv im Positiv bleibt; z. B. ტყვია რკინაზედ მძიმე-ა *tqwia rkinazed mdzime-a* Blei ist schwerer als Eisen, oder durch ვიდრე *widre* »als«: ტყვია უფრო მძიმეა ვიდრე რკინა *tqwia uphro mdzimea widre rkina* (eig. Blei ist mehr schwer als Eisen).

3. Pronomen.

a) Personalpronomen:

Singular		
Nom.: მე <i>me</i> ich	შენ <i>šen</i> du	ის <i>is</i> er
Gen.: ჩემი <i>čemi</i>	შენი <i>šeni</i>	(ი)მის(ა) (<i>i</i>) <i>mis(a)</i>
Dat.: მე <i>me</i>	შენ <i>šen</i>	(ი)მას (<i>i</i>) <i>mas</i>
Akt.: მე <i>me</i>	შენ <i>šen</i>	(ი)მან (<i>i</i>) <i>man</i>
Instr.: ჩემით <i>čemith</i>	შენით <i>šenith</i>	(ი)მით(ა) (<i>i</i>) <i>mith(a)</i>
Plural		
Nom.: ჩვენ <i>čven</i> wir	თქვენ <i>thkhwen</i> ihr	ისინი <i>isini</i> sie
Gen.: ჩვენი <i>čveni</i>	თქვენი <i>thkhweni</i>	(ი)მათი (<i>i</i>) <i>mathi</i>
Dat.: ჩვენ <i>čven</i>	თქვენ <i>thkhwen</i>	(ი)მათ (<i>i</i>) <i>math</i>
Akt.: ჩვენ <i>čven</i>	თქვენ <i>thkhwen</i>	(ი)მათ (<i>i</i>) <i>math</i>
Instr.: ჩვენით <i>čvenith</i>	თქვენით <i>thkhwenith</i>	(ი)მით (<i>i</i>) <i>mith</i>
Vok.: ჩვენა <i>čveno</i>	თქვენა <i>thkhweno</i>	

Für die dritte Person wird auch იგი *igi*, Pl. იგინი *igini* gebraucht, vom Gen. ab wie ის *is* dekliniert.

b) Possessivpronomen:

Singular		
Nom.: ჩემი <i>čemi</i> mein	შენი <i>šeni</i> dein	(ი)მისი (<i>i</i>) <i>mis</i> sein
Gen.: ჩემის(ა) <i>čemis(a)</i>	შენის(ა) <i>šenis(a)</i>	(ი)მისის(ა) (<i>i</i>) <i>misis(a)</i>
Dat.: ჩემს(ა) <i>čems(a)</i>	შენს(ა) <i>šens(a)</i>	(ი)მისსა (<i>i</i>) <i>missa</i>
Akt.: ჩემმან <i>čemman</i>	შენმან <i>šenman</i>	(ი)მისმან (<i>i</i>) <i>misman</i>
Instr.: ჩემით <i>čemith</i>	შენით <i>šenith</i>	(ი)მისით (<i>i</i>) <i>misith</i>

Plural: ჩვენი *čveni* usw. unser, თქვენი *thkhweni* euer usw., (ი)მათი (*i*)*mathi* ihr usw.

Bezieht sich »sein, ihr« auf das Subjekt des Satzes, so wird es durch თავისი *thawisi* »sein eigen« (თავი Kopf) ausgedrückt; also თავისი სახლი *thawisi sachli* sein (eigenes) Haus, მისი სახლი *mis* *sachli* sein (eines andern) Haus. Die Formen des Possessivums gelten auch für den Plural: ჩემი ბაღები *čemi baghebi* meine Gärten.

c) Demonstrativpronomina sind: ეს(ე) *es(e)*, ეგ(ე) *eg(e)* dieser, აგი *agi* jener, in den übrigen Kasus haben sie in Verbindung mit dem Substantiv meist ამ *am*; der Plural lautet: ესენი *eseni*, ეგენი *egeni*, აგენი *ageni*.

d) Interrogativa:

Nom.: ვინ <i>win</i> wer?	რა <i>ra</i> was, was für ein?
Gen.: ვისი <i>wisi</i>	რისა <i>risa</i>
Dat.: ვისა <i>wisa</i>	რასა <i>rasa</i>
Akt.: ვინ <i>win</i>	რამან <i>raman</i>

რომელი *romeli* welcher?, Gen. რომლისა *romlisa*, Dat. რომელს(ა) *romels(a)* usw. Diese Pronomina werden auch als Relativa gebraucht.

e) Indefinita: ვინმე *winme* jemand, Gen. ვისიმე *wisime* usw., რამე *rame* etwas, Gen. რისამე *risame* usw.; რომელიმე *romelime* irgend jemand; noch unbestimmter wird die Form durch Anhängung von -ლა(ცა) *-gha(ca)*: ვი(ნ)ლა(ცა) *wi(n)gha(ca)* irgendeiner, Gen. ვილაცასი *wighacasi*, Dat. ვილაცასა *wighacasa*; რაღაც(ა) *raghac(a)* irgend etwas. Andere Pronomina: სხვა *s-chwa* ein anderer, Gen. სხვისა *s-chwisa* usw., არავინ *arawin* niemand, არაფერი *arapheri* nichts, ყველა *qwela* alle, ყოველი *goweli* jeder, თვითეული *thwitheuli*, თვით(ონ) *thwith(on)* (nicht deklinierbar) selbst.

4. Das Zahlwort.

Dem Zahlwort liegt das Vigesimalsystem zugrunde. Die Zahlen von 1—20 lauten:

1 ერთი <i>erthi</i>	11 თერთმეტი <i>therthmeti</i>
2 ორი <i>ori</i>	12 თორმეტი <i>thormeti</i>
3 სამი <i>sami</i>	13 ცამეტი <i>caneti</i>
4 ოთხი <i>othchi</i>	14 თოთხმეტი <i>thothchmeti</i>
5 ხუთი <i>chuthi</i>	15 ხუთმეტი <i>chuthmeti</i>
6 ექვსი <i>ekhwi</i>	16 თექვსმეტი <i>thekhwsmeti</i>
7 შვიდი <i>schwidi</i>	17 ჩვიდმეტი <i>tschwidmeti</i>
8 რვა <i>rwa</i>	18 თვრამეტი <i>thwrameti</i>
9 ცხრა <i>c-chra</i>	19 ცხრამეტი <i>c-chrameti</i>
10 ათი <i>athi</i>	20 ოცი <i>oci</i> .

თერთმეტი *therthmeti* 11, bedeutet wörtlich 10 (und) 1 mehr. Die übrigen Zahlen lauten:

30 ოცდაათი *ocdaathi* (20 und 10), 31 ოცდათერთმეტი *ocdatherthmeti*, 40 ორმოცი *ormoci* (2×20), 50 ორმოცდაათი *ormocdaathi* (2×20 und 10), 60 სამოცი *samoci* (3×20), 70 სამოცდაათი *samocdaathi* (3×20 und 10), 80 ოთხმოცი *othchmoci* (4×20), 90 ოთხმოცდაათი

XVI

othchmocdaathi (4×20 und 10), 100 ასი *asi*, 1000 ათასი *athasi* (10×100). Die Ordinalzahlen werden durch Vorsetzung von მე *me* und Verwandlung der Endung *i* in *e* gebildet (außer »der« erste, der unregelmäßig პირველი *pirweli* heißt): მეორე *me-or-e* der zweite, მეათე *meathe* der zehnte, der 25. aber ოცდამეხუთე *ocdamechuthe* usw. Das Zahlwort hat stets das Substantiv im Singular nach sich, z. B. 70 Häuser სამოცდაათი სახლი *samocdaathi sachli*, und kann dekliniert werden.

Bruchzahlen werden durch Anhängung von -დი *-di* an die Ordinalzahl gebildet. მეოთხედი *meothchedi* $\frac{1}{4}$ (auch ჩარეკი *tscharekhi*); ხუთი მეშვიდედი *chuthi meshwidedi* $\frac{5}{7}$; ნახევარი *nachewari* halb. Andere: უკანასკნელი *ukanaskneli* der letzte, ბევრი *bewri* viel, ცოტა *cota* wenig, რამდენიმე *ramdenime*, რაოდენი *raodeni* einige.

5. Adverb und Präposition.

a) Adverbia:

1. სად *sad* wo? wohin? აქ *akl* hier, იქ *ikh* dort, მანდ *mand* dort (hin), ზევით *zewith* oben, ქვევით *khwewith* unten, მარჯვნივ *mar-džwniw* rechts, მარცხნივ *marc-chniw* links, ახლო *achlo* nahe, შორს *šors* weit, fern, შინ *šin* zu Hause.

2. როდის *rodīs* wann? დღეს *dghes* heute, გუშინ *gušin* gestern, ხვალ *chwal* morgen, გუშინწინ *gušinčin* vorgestern, ზეგ *zeg* übermorgen, ეხლა *echla* jetzt, მერე *mere* dann, შემდეგ *šendeg* darnach, ჩქარა *tschkhara*, მალე *male* bald, გვიან *gwian* spät, მასუკან *masukan* später, ადრე *adre* früh, შარშან *šaršan* voriges Jahr, მხოლოდ *mcholod* nur, erst.

3. როგორ *rogor* wie? ასე *ase* so, ამნაირად, ამგვარად *amnairad*, *amgwarad* auf diese Weise, სრულიად *sruliad* ganz, სწორედ *scored* genau, ძალიან *dzalian*, ძლიერ *dzlier* sehr. Hierher gehören die aus den Adjektiven abgeleiteten Adverbia auf -ად, -ათ *-ad*, *-ath* sowie Substantiva im Dat. auf -ს *-s* oder Instr. auf -ით *-ith*; z. B. კარგად *kargad* gut, დღეს *dghes* heute, ერთ გზობას *erth gzobas* einmal, ამ გზობით *am gzobith* diesmal.

b) Die Präpositionen erscheinen meist als Postpositionen bzw. Suffixe (vgl. die Deklination des Substantivs): მამისთვის *mamisthis* für den Vater, მაგიდაზე(დ) *magidaze(d)* auf dem Tisch, ქალაქში *khalakhš* in der (in die) Stadt, აქამდინ *akhamdin* bis hier-

her, ამისგან *amisgan* daraus, სიცივისაგან *siciwisagan* vor Kälte, ძმისაგან *dzmisagan* von dem Bruder; სახლიდან *sachlidan* aus dem Hause (heraus), ომის წინ *omis cin* vor dem Kriege, ომის შემდეგ *omis šemdeg* nach dem Kriege; vor dem Substantiv usw.: გარდა ამისა *garda amisa* (oder ამის გარდა) außerdem, ამიერ მთის *amier mthis* diesseits des Berges, იმიერ მდინარის *imier mdinaris* jenseits des Flusses; „ohne“ wird durch Vorsetzung von უ- und Anhängung des Suffixes -ო(დ) -o(d) ausgedrückt; z. B. უმამოდ *umamod* ohne Vater, უპუროდ *upurod* ohne Brot, უშენოდ *ušenod* ohne dich.

6. Konjunktionen und Partikeln

sind ohne Schwierigkeiten mit Hilfe des Wörterbuches zu übersetzen. Die gebräuchlichsten sind რომ *rom* wenn, daß, თუ *thu* wenn, falls, თუ როგორ *thu rogor* wenn aber, იმიტომ რომ *imitom rom* deshalb, weil, მისთვის *misthwis* deshalb; და *da* und, აგრეთვე *agrethwe* auch (oder -ც: მე-ც *me-c* ich auch); ან — ან *an* — *an* entweder — oder; არ(ა) *ar(a)* nicht, ნუ *nu* nicht (vor verneintem Imperativ), ვერ *wer* nicht (könnend).

7. Das Verbum.

Die Hauptschwierigkeit beim Erlernen des Georgischen bietet das Verbum. Zur praktischen Erlernung des Verbums teilt man die Verba zweckmäßig in Tat- und Empfindungsverba ein und unterscheidet eine direkte (der Tatverben) und eine indirekte Konjugation (der Empfindungsverba). Der Infinitiv gibt die Idee des Verbums im allgemeinen wieder und kann substantivisch dekliniert werden (Verbalnomen). Er kann die Endungen -eba, -oba, -va, -(o)ma, -ola, -na, -ra, -ili annehmen. Als Beispiel der direkten Konjugation sei die Konjugation des Verbums წერა *čera* »schreiben« angeführt.

A. Indikativ. Präsens: ვ-სწერ *) *w-sčer* ich schreibe, სწერ *sčer*, სწერს *sčers*, ვ-სწერ-თ *w-sčer-th*, სწერ-თ *sčer-th*, სწერ-ენ *sčer-en*.

Imperfekt: ვ-სწერ-დი *w-sčer-di* ich schrieb, სწერ-დი *sčer-di*, სწერ-და *sčer-da*, ვ-სწერ-დი-თ *w-sčer-di-th*, სწერ-დი-თ *sčer-di-th*, სწერ-დენ *sčer-den*.

*) ს tritt vor die mit Zischlaut beginnende Verbalwurzel; vgl. S. XXIII.

XVIII

Aorist: ვ-სწერ-ე *w-scer-e* ich schrieb, სწერ-ე *scer-e*, სწერ-ა *scer-a*, ვ-სწერ-ე-თ *w-scer-e-th*, სწერ-ე-თ *scer-e-th*, სწერ-ეს *scer-es*.

Perfekt: მი-წერ-ი-ა *mi-cer-i-a* ich habe geschrieben, გი-წერ-ი-ა *gi-cer-i-a*, (მას) უ-წერ-ი-ა *(mas) u-cer-i-a*, გვი-წერ-ი-ა *gwi-cer-i-a*, გი-წერ-ი-ა-თ *gi-cer-i-a-th*, (მათ) უ-წერ-ი-ა-თ *(math) u-cer-i-a-th*.

Plusquamperfekt: მე-წერ-ა *me-cer-a* ich hatte geschrieben, გე-წერ-ა *ge-cer-a*, (მას) ე-წერ-ა *(mas) e-cer-a*, გვე-წერ-ა *gwe-cer-a*, გე-წერ-ა-თ *ge-cer-a-th*, (მათ) ე-წერ-ა-თ *(math) e-cer-a-th*.

Futur: და-ვ-სწერ *da-w-scer* ich werde schreiben, და-სწერ *da-scer*, და-სწერ-ს *da-scer-s*, და-ვ-სწერ-თ *da-w-scer-th*, და-სწერ-თ *da-scer-th*, და-სწერ-ენ *da-scer-en*.

B. Konjunktiv. Präsens: ვ-სწერ-დე *w-scer-de*, სწერ-დე *scer-de*, სწერ-დე-ს *scer-de-s*, ვ-სწერ-დე-თ *w-scer-de-th*, სწერ-დე-თ *scer-de-th*, სწერ-დენ *scer-den*.

Präteritum: და-მე-წერ-(ნ)-ა *da-me-cer-(n)a*, და-გე-წერ-ა *da-ge-cer-a*, და-ე-წერ-ა *da-e-cer-a*, და-გვე-წერ-ა *da-gwe-cer-a*, და-გე-წერ-ა-თ *da-ge-cer-a-th*, და-ე-წერ-ა-თ *da-e-cer-a-th*.

Plusquamperfekt: მე-წერ-ოს *me-cer-os*, გე-წერ-ოს *ge-cer-os*, ე-წერ-ოს *e-cer-os*, გვე-წერ-ოს *gwe-cer-os*, გე-წერ-ო(ს)-თ *ge-cer-o(s)-th*, ე-წერ-ო(ს)-თ *e-cer-o(s)-th*.

Optativ: (და)ვ-სწერ-ო *(da)w-scer-o*, (და)-სწერ-ო *(da)-scer-o*, (და)-სწერ-ო-ს *(da)-scer-o-s*, (და)-ვ-სწერ-ო-თ *(da)-w-scer-o-th*, (და)-სწერ-ო-თ *(da)-scer-o-th*, (და)-სწერ-ონ *(da)-scer-on*.

Konditionalis: და-ვ-სწერ-დი *da-w-scer-di*, და-სწერ-დი *da-scer-di*, და-სწერ-და *da-scer-da*, და-ვ-სწერ-დი-თ *da-w-scer-di-th*, და-სწერ-დი-თ *da-scer-di-th*, და-სწერ-დენ *da-scer-den*.

Der Imperativ wird aus dem Aorist gebildet: (და)-სწერ-ე *(da)-scer-e* schreibe, (და)-სწერ-ე-თ *(da)-scer-e-th* schreibt! Der verneinte Imperativ aus dem Präsens mit der Negation ნუ *nu*; z. B. ნუ სწერ *nu scer* schreibe nicht! Für den Imperativ kann auch der Optativ eintreten: არა სწერ-ო-ს *ara scer-o-s* er soll nicht schreiben. Partizip: მ-წერ-ალი *m-cer-ali* schreibend; მწერი *mceri* einer, der geschrieben hat; Part. Pass. წერილი, ნაწერი *cer-ili*, *na-cer-i* geschrieben.

Die Bildung der unregelmäßigen Verba oder anderer Abweichungen kann hier aus Raumangel nicht angegeben werden, es ist in diesen Fällen auf die Grammatik zu verweisen; im Wörterbuch sind sie meist in Beispielen berücksichtigt.

Eine charakteristische Erscheinung sind bei vielen Verben die sogenannten Charaktervokale *a, e, i, u*, die Beziehungen auf andere Personen, auf die Person selbst ausdrücken oder passiven Sinn haben: z. B. გება *geba* »machen, errichten« kann durch die Charaktervokale folgende Bedeutungen erhalten: ვაგებ *wageb* ich errichte (einem andern), ვიგებ *wigeb* ich errichte (mir oder für mich), ვეგები *wegebi* ich werde errichtet, errichte mich, ვუგებ *wugeb* ich errichte (für ihn oder bei ihm); *e* und *i* dienen also zum Ausdruck des Passivs bzw. der Reflexiva: ვიქები *wikhebi* ich werde gelobt (zu ვაქებ *wakheb* ich lobe).

Beispiel der indirekten Konjugation.

ყვარება *qwareba* lieben.

A. Indikativ. Präsens: მი-ყვარ-ს *mi-qwar-s* ich liebe, გი-ყვარ-ს *gi-qwar-s*, მას უ-ყვარ-ს *mas u-qwar-s* er liebt, გვი-ყვარ-ს *gwi-qwar-s*, გი-ყვარ-თ *gi-qwar-th*, მათ უ-ყვარ-თ *math u-qwar-th* sie lieben.

Imperfekt: მი-ყვარ-და *mi-qwar-da*, გი-ყვარ-და *gi-qwar-da*, უ-ყვარ-და *u-qwar-da*, გვი-ყვარ-და *gwi-qwar-da*, გი-ყვარ-და-თ *gi-qwar-da-th*, უ-ყვარ-და-თ *u-qwar-da-th*.

Aorist: შე-მი-ყვარ-და *še-mi-qwar-da*, შე-გი-ყვარ-და *še-gi-qwar-da*, შე-უ-ყვარ-და *še-u-qwar-da*, შე-გვი-ყვარ-და *še-gwi-qwar-da*, შე-გი-ყვარ-და-თ *še-gi-qwar-da-th*, შე-უ-ყვარ-და-თ *še-u-qwar-da-th*.

Perfekt, Plusquamperfekt: მ-ყვარ-ები-ა *m-qwar-ebi-a*, გ-ყვარ-ები-ა *g-qwar-ebi-a*, ყვარ-ები-ა *qwar-ebi-a*, გვ-ყვარ-ები-ა *gw-qwar-ebi-a*, გ-ყვარ-ები-ა-თ *g-qwar-ebi-a-th*, ყვარ-ები-ა-თ *qwar-ebi-a-th*.

Futur: მე-ყვარ-ება *me-qwar-eba*, გე-ყვარ-ება *ge-qwar-eba*, ე-ყვარ-ება *e-qwar-eba*, გვე-ყვარ-ება *gwe-qwar-eba*, გე-ყვარ-ება-თ *ge-qwar-eba-th*, ე-ყვარ-ება-თ *e-qwar-eba-th*.

B. Konjunktiv. Präsens: მი-ყვარ-დეს *mi-qwar-des*, გი-ყვარ-დეს *gi-qwar-des*, უ-ყვარ-დეს *u-qwar-des*, გვი-ყვარ-დეს *gwi-qwar-des*, გი-ყვარ-დეს-თ *gi-qwar-des-th*, უ-ყვარ-დეს-თ *u-qwar-des-th*.

Präteritum: მ-ყვარ-ებოდა *m-qwar-eboda*, გ-ყვარ-ებოდა *g-qwar-eboda*, ყვარ-ებოდა *qwar-eboda*, გვ-ყვარ-ებოდა *gw-qwar-eboda*, გ-ყვარ-ებოდა-თ *g-qwar-eboda-th*, ყვარ-ებოდა-თ *qwar-eboda-th*.

Futur: მე-ყვარ-ებოდ-ეს *me-qwar-ebod-es*, გე-ყვარ-ებოდ-ეს *ge-qwar-ebod-es*, ე-ყვარ-ებოდ-ეს *e-qwar-ebod-es*, გვე-ყვარ-ებოდ-ეს *gwe-qwar-ebod-es*, გე-ყვარ-ებოდ-ეს-თ *ge-qwar-ebod-es-th*, ე-ყვარ-ებოდ-ეს-თ *e-qwar-ebod-es-th*.

XX

Optativ: მე-ყვარ-ოს *me-qwar-os*, გე-ყვარ-ოს *ge-qwar-os*, ე-ყვარ-ოს *e-qwar-os*, გვე-ყვარ-ოს *gwe-qwar-os*, გე-ყვარ-ოს-თ *ge-qwar-os-th*, ე-ყვარ-ოს-თ *e-qwar-os-th*. Der Optativ lautet auch: შე-მი-ყვარ-დეს *še-mi-qwar-des*, შე-გი-ყვარ-დეს *še-gi-qwar-des*, შე-უ-ყვარ-დეს *še-u-qwar-des*, შე-გვი-ყვარ-დეს *še-gwi-qwar-des*, შე-გი-ყვარ-დეს-თ *še-gi-qwar-des-th*, შე-უ-ყვარ-დეს-თ *še-u-qwar-des-th*.

Der Imperativ wird aus dem Konjunktiv des Präsens gebildet: (ნუ) გიყვარდეს (*nu*) *giqwardes* liebe (nicht)! არ ეყვაროს მას *ar eqwaros mas* er soll nicht lieben! (Optativ.)

Konjugation von ყოფნა *qophna* sein.

Präsens: მე ვარ *me war* ich bin, შენ ხარ *šen char*, ის არის *is aris*, ჩვენ ვართ *tschwen warth*, თქვენ ხართ *thkhwen charth*, ისინი არიან *isini arian*.

Imperfekt (bzw. Aorist): ვიყავი *wiqawi*, იყავი *iqawi*, იყო *igo*, ვიყავით *wiqawith*, იყავით *iqawith*, იყვნენ *iqawnen*.

Perfekt: ვიქენი *wikheni*, იქენი, იქნა, ვიქენით, იქენით, იქნენ.

Plusquamperfekt: (ვ)ყოფილვარ (*w*)*qophilwar*, ყოფილხარ, ყოფილა, (ვ)ყოფილვართ, ყოფილხართ. ყოფილან.

Futur: ვიქნები *wikhnebi*, იქნები, იქნება, ვიქნებით, იქნებით, იქნებიან.

Konj. Präs. (Optativ): ვიყო *wigo*, იყო, იყოს, ვიყოთ, იყოთ, იყონ.

Konj. Perf.: (ვ)ყოფილვიყავ (*w*)*qophilwiqaw*, ყოფილიყავ. ყოფილიყო, (ვ)ყოფილვიყავით, ყოფილიყავით, ყოფილიყვენ.

Konj. Plusquampf.: ყოფილვიყო *qophilwigo*, ყოფილიყო, ყოფილიყოს, ყოფილვიყოთ, ყოფილიყოთ, ყოფილიყონ.

Konj. Fut.: ვიქნებოდე *wikhnebode*, იქნებოდე, იქნებოდეს. ვიქნებოდეთ, იქნებოდეთ, იქნებოდენ.

Konditional: ვიქნებოდი *wikhnebodi*, იქნებოდი, იქნებოდა, ვიქნებოდით, იქნებოდით, იქნებოდენ.

Imperativ: იყავ *sei*!, იყოს *er sei*!, ვიყოთ *seien wir*!, იყავით *seid*!, იყონ *sie seien*!, ნუ ხარ *sei nicht*!

ქონება *khoneba* »haben« ist ein unregelmäßiges Verbum. Ich habe: მაქვს *makhws* bei unbelebtem Objekt, Prät. მქონდა *mkhonda*; მყავს *mqaws* bei lebtem Objekt, Prät. მყავდა *mqawda*.

Die periphrastische Konjugation wird mit ყოფნა »sein« gebildet: ვწერი-ვარ *wçeri-war* ich bin eingeschrieben, წერია *çeri-a* er ist eingeschrieben, წერი(ლ)-იყო *çeril-igo* er war eingeschrieben.

Der Unterschied zwischen direkter und indirekter Konjugation ist also der, daß die direkte Konjugation in der ersten Person mit dem Formans *ჰ- w-*, die indirekte mit dem Formans *მ- m-* (*მი- mi-*, *მე- me-*) gebildet wird.

Der Vorstellungsvorgang bei der indirekten Konjugation ist folgender: *მე მიყვარს me miqvars* ist zu zerlegen in (*me* = mir) *mi-qvar-s* mir lieb ist, (*შენ schen* = dir) *გიყვარს gi-qvar-s* dir lieb ist, (*იმას imas* = ihm) *უყვარს u-qvar-s* ihm lieb ist usw. Analog bedeutet (*მე me*) *მსურს msurs* mir Wunsch ist, d. i. ich wünsche, (*იმათ imath* = ihnen) *სურსთ sursth* ihnen Wunsch ist, d. i. sie wünschen, (*მე me*) *მწამს mčams* mir Glauben ist, d. i. ich glaube, (*იმას imas*) *აქვს akhws* ihm Besitz ist, d. i. er hat usw. Das Objekt des Präsenssatzes steht bei der direkten Konjugation im Dativ, z. B. *მამა ყიდულობს სახლს(ა) mama qidulobs sachls(a)* der Vater kauft das (ein) Haus; im Perfektsatz dagegen im Nominativ (Stammfall): *მამამ იყიდა სახლი mamam iqida sachli* der Vater kaufte das Haus. Bei der indirekten Konjugation steht das Objekt demgemäß im Nominativ: *მამას უყვარს შვილი mamas uqvars schwili* »dem Vater ihm lieb ist der Sohn«, d. h. der Vater liebt den Sohn. Der georgische Sprachgebrauch hält jedoch die Grenzen beider Konjugationsarten nicht inne, eine große Reihe von Empfindungsverben wird nach dem Muster der Tatverben konjugiert. So steht einem *მე მიყვარს me miqvars* »ich liebe« die direkte Form *მე ვიყვარებ me wiqwareb* gegenüber, einem *მე მსურს me msurs* »ich wünsche« die Form *მე ვისურვებ me wisurweb*; bei vielen Empfindungsverben ist sogar nur die direkte Konjugation gebräuchlich, wie *მე ვხედავ me wchedaw* »ich sehe« u. dgl. Die Entwicklung der Sprache zeigt jedoch, daß in einem älteren Stadium der Sprache der Unterschied der beiden Konjugationsarten streng innegehalten wurde. Zur Bildung direkter Zeitformen, z. B. des Perfekts, werden die Bildungsmittel der indirekten Konjugation verwandt, z. B. *მიკეთებია mikethebia* »(von) mir gemacht ist«, d. i. ich habe gemacht, *იმათ უყიდნიათ imath uqidniath* »(von) ihnen gekauft ist«, d. i. sie haben gekauft.

Erheblich erschwert wird dem Lernenden das Verständnis des Vorstellungsvorgangs beim Verbum durch die Eigentümlichkeit, das pronominale Dativ- oder Akkusativobjekt des Verbums in den Körper des Verbums einzuverleiben. Es werden dieselben Bildungs-

XXII

mittel *m(i)* mir, mich, *g(i)* dir, dich, *u ihm*, *gw(i)* uns, *g(i)* . . . *th* euch, *u* . . . *th* ihnen verwandt, die wir schon bei der indirekten Konjugation angetroffen haben; z. B. აკეთებს *akethebs* er macht, მაკეთებს *makethebs* er macht mich, მიკეთებს er macht mir, გაკეთებს *gakethebs* er macht dich, გიკეთებს er macht dir, გვაკეთებს er macht uns (Akk.), გვიკეთებს er macht uns (Dat.), გხედავ *ghedaw* ich sehe dich, გხედავს er sieht dich, გვხედავს er sieht uns. Die dritte Person »ihm« wird im allgemeinen nicht oder durch უ ausgedrückt, das heute veraltete ჰ für »es« nur noch selten gebraucht; ვუპასუხებ ich antworte (ihm), უთხრა er sagte (ihm), ვპსწერ ich schreibe (es), მოჰკიდა er faßte (es). Die moderne Sprache stellt, sobald Zweideutigkeit entstehen könnte, stets das selbständige Pronomen zum Verbum; გხედავთ könnte sowohl heißen »wir sehen dich« als auch »ich sehe euch« oder »wir sehen euch«, in diesem Falle wird ersteres durch ჩვენ გხედავთ შენ, das zweite durch მე გხედავთ თქვენ und das dritte durch ჩვენ გხედავთ თქვენ wiedergegeben. Wenn ein Verbum der indirekten Konjugation ein pronominales Objekt hat, so muß zu Umschreibungen gegriffen werden. Wir haben oben gesehen, daß *mi-qwars* »ich liebe« eigentlich »mir lieb ist« heißt; also kann die Formel »ich liebe dich« nur ausgedrückt werden: mir lieb du bist მე მიყვარხარ შენ *me miqwarchar shen*; wir lieben dich ჩვენ გვიყვარხარ შენ (uns lieb du bist), er liebt mich იმას (ვ)უყვარვარ მე (ihm lieb ich bin); მე მძულს *me mdzuls* ich hasse (eig. mir verhaßt ist er), მე მძულხარ შენ ich hasse dich (eig. mir verhaßt du bist), mit Übergang in die direkte Konjugation: იმას ვძულვარ მე *imas wdzuhvar me* er haßt mich (eig. ihm ich verhaßt bin).

Ist ein Wurzelverbum mit einem (meist seine Bedeutung modifizierenden) Präfix zusammengesetzt, so tritt das aufzunehmende Pronominalobjekt zwischen Präfix und Verbalwurzel; z. B. ჩავსწერ *tschawscer* ich schreibe ein, ჩავსწერ *tschagscer* ich schreibe dich ein, ჩავგვსწერს *tschagwscers* er schreibt uns ein. Steht vor der Verbalwurzel einer der sogenannten Charaktervokale *a, e, i* oder *u* (s. o.), so steht das aufzunehmende Pronominalobjekt vor diesem Vokal; გავალვიძებ *gawaghwidzeb* ich werde wecken, გაგალვიძებ *gagaghwidzeb* ich werde dich wecken, გაგვალვიძებს *gagwaghwidzebs* er wird uns wecken.

Zur Erleichterung für das Nachsuchen im Wörterbuch sei der Anfänger auf folgende Präfixe bzw. Suffixe aufmerksam gemacht:

-ა am Ende des Wortes = არის ist: ცხადი-ა es ist klar.

მე-, მო- mit der Endung -ე bezeichnet Gewerbe, Beruf: z. B. მე-თევზ-ე Fischer, მო-ნადირ-ე Jäger, მო-რეწ-ე Mieter; მ, მო(მ)- mit der Endung -ალი, -არი, -ელი, -ი Partizipia: მ-წერ-ალი schreibend, მ-ქრე-ლი schneidend, მ-ხატვ-არი zeichnend, მომ-ზიდვ-ელი anziehend, Anziehungs-, მომ-დრეკ-ი biegend.

ს- erscheint vor mit Zischlaut beginnender Verbalwurzel in der direkten Konjugation: ს-წერს er schreibt, ს-კამს er ißt, სჯოჯავს er kriecht.

სა- mit der Endung -ა(დ) bezeichnet den Zweck: სა-მუშავ-ა(დ) zum Arbeiten, Arbeits-; სა mit der Endung -ე, -ი den Aufbewahrungsort: საფლავი Grab, სამარილე Salzfaß; სი- mit der Endung ე, ა Abstrakta: სიმწიფე Reife.

უ- bedeutet entweder Komparativ: უმშვენიერესი »schöner« oder Verneinung: შეუწყენელი hilflos; mit Suffix ა(დ) »ohne«: უფულოდ ohne Geld; schließlich ist უ Charaktervokal oder 3. Person beim Verbum. -ილი, -(ბ)ული ist die Endung des Partizips Passivi.

Über die Bedeutung der Präfixe გა-, და-, მო, ნა-, სა-, უ-, შე(მო)-, ჩა(მო)-, წა(რმო)- s. Wörterbuch.

